

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das neue Baden. Landesausgabe. 1947-1948 1948

47 (18.6.1948)

Hadler

DAS NEUE BADEN

ZEITUNG DER DEMOKRATISCHEN PARTEI FÜR SÜD- UND MITTELBADEN

Beschauungstage: Dienstag und Freitag / Monatsbeitrag: Mk. 1,80 einzahl.
Trägerlohn, durch die Post Nr. 134 / Anzeigen nach Tarif gegen Kassen-
scheck / Anzeigen und Bezahlungsbedingungen Mittwoch und Samstag 14 Uhr

LANDESAUSGABE

Telefon: Verlag u. Redaktion Lehr 2360 / Postfachkonto: Freiburg i. Br. 4490
Bankkonto: Oberrhein, Bank, Zweig, Lehr / Keine Erstattung bei Störung,
durch hdb. Gewalt / Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr

NR. 47 / 2 JAHRG.

FREITAG, DEN 18. JUNI 1948

PREIS 20 PFENNIG

Erneute Vertagung des Landtags

DP-Fraktion nimmt nicht an Sitzung teil — Dürrige Regierungserklärung

Freiburg. (Eigener Bericht.) Die Einberufung des Landtages hat in allen Kreisen der Bevölkerung große Erwartungen ausgelöst. Im Hinblick auf die Währungsreform bedeutete sein Zusammenritt entscheidende Stunden in der Politik unseres badischen Landes. Dafür zeigte die starke Anteilnahme der Bevölkerung, die auf 15 Uhr eingeladen, geduldig bis um 18 Uhr wartete. Spannung lag über dem Raum. Die Unsicherheit der Lage wurde durch die dichten Gruppen der CDU-Abgeordneten gekennzeichnet, wobei auffiel, daß die Reihen der demokratischen Fraktion unbesetzt blieben.

Ankündigung einer Erweiterung der Kompetenzen der Landesregierungen und Landtage sowie eine weitgehende und umfassende Amnestie auf dem Gebiet der politischen Strafburgen.

ger Wirkung aufgehoben werde, jedoch 1300 t als Umlage aufgebracht werden müßte, verursachte bei der Zuhörerhaft grimmige Empörung, die sich in Zwischenrufen Luft machte, so daß der Vizepräsident des Landtages einen Verweis erteilen mußte.

Die deutsche Frage

Von Dr. Alfred Brockhaus

Die politische Arbeitshypothese des Westens beruhte bis vor kurzem auf der Überzeugung, daß nach dem größten und brutalsten aller Kriege der Menschheit ein „unerbittlicher Friede“ gewiß sei. Die Schwierigkeiten und Enttäuschungen, die diesem können und mit äußerster Hartnäckigkeit verfolgten Unterfangen seit dem Ende des Krieges beschieden waren, sollten schließlich auch den größten Optimisten darüber die Augen geöffnet haben, daß die Konstellation der politischen Bedingungen für einen dauerhaften Frieden sich im Vergleich mit der Zeit nach dem ersten Weltkrieg sehr kompliziert hat.

Mit 297 gegen 289 Stimmen gebilligt

Nationalversammlung nimmt Londoner Empfehlungen an — Zustimmung zu trizonaler Währungsreform — Amerikanische Zusicherungen an Frankreich

Paris. Die französische Nationalversammlung billigte die Empfehlungen der Londoner Sechsmächte-Konferenz laut INS in den Nachstunden des Donnerstags mit 297 gegen 289 Stimmen. Die Versammlung sprach sich außerdem dafür aus, einen erneuten Versuch zu unternehmen, die Sowjetunion zur Beteiligung an einer Vereinbarung über Deutschland zu bewegen und fordert die Regierung auf, sich um weitere Sicherheitsgarantien zu bemühen.

der, werden den Kontrollbehörden übertragen, und nach Abschluß eines Friedensvertrages würden diese Vollmachten einer internationalen Kontrollbehörde übertragen werden.

Paris. Frankreich hat sich, wie Außenminister George Bidault am Mittwoch vor der Nationalversammlung erklärte, verpflichtet, gemeinsam mit der Bizone eine Währungsreform durchzuführen.

Die Vereinigten Staaten sollen, wie ein INS-Korrespondent am Mittwoch aus Berichten in französischen Parlamentskreisen erfährt, Frankreich bestimmte Zusicherungen auf dem Gebiet der Sicherheit gegen die Gefahr eines Wiederauflebens der deutschen Aggression gegeben haben.

Für die am Dienstag, 15. Juni, vormittags auf 11 Uhr anberaumte Sitzung des Ältesten-Ausschusses lag die zugesagte schriftliche Regierungserklärung nicht vor. Der Herr Staatspräsident selbst war nicht anwesend, weil er an einer Waldbegehung in Gengenbach teilnahm, wo sein fachmännisches Urteil offenbar nicht zu entbehren war. Da auch am Nachmittag eine schriftliche Regierungserklärung den Fraktionen nicht vorlag, war die Möglichkeit zu einer endgültigen Stellungnahme nicht gegeben. Um so größere Bedeutung wurde der Sitzung des Ältesten-Ausschusses am Mittwochvormittag beigemessen. Enttäuscht nahm der Ausschuss davon Kenntnis, daß ein endgültiger Text der Regierungserklärung noch immer nicht vorlag, deren Dringlichkeit — der Entwurf umfaßte eine knappe Schreibmaschinenlänge — kaum überboten werden konnte.

Letzter Versuch in Berlin gescheitert?

Sowjets sollen mit Amerikanern über vierzonale Währungsreform diskutiert haben

Paris. Die französische Regierung hat, wie AFP von zuverlässiger Seite erfährt, die amerikanischen und britischen Besatzungsbehörden in Deutschland ersucht, die Durchführung der Währungsreform in Westdeutschland zu verschieben. Dieses Ersuchen soll der Oberkommandierende der französischen Besatzungstreuekräfte in Deutschland, General Pierre Koenig, den Militärgouverneuren Clay und Robertson unterbreitet haben.

Zuständige Kreise legen die den Deutschen gegebenen Erklärungen Robertsons dahin aus, daß auf anglo-amerikanischer Seite eine weitere Verschiebung der Geldreform, wie sie von General Koenig gegenüber Clay und Robertson gefordert wurde, für sinnlos gehalten wird.

Die Fraktion blieb daher der Plenarsitzung fern. Die Sitzung, die ohne jedes positive Ergebnis blieb und die mit den geschlossenen Stimmen der CDU erzwungene abermalige Vertagung des Landtages ohne Diskussion über die Regierungserklärung am Donnerstag nächster Woche bewies die Richtigkeit der Beurteilung der Lage durch die demokratische Fraktion. Möge der Landtag sich bei seiner Entscheidung bewußt sein, daß das Schicksal der Demokratie in seiner Hand liegt!

Sowjetische Delegation verläßt Kommandantur-Sitzung

Berlin. Die gesamte sowjetische Delegation verließ nach Mitteilung eines offiziellen amerikanischen Sprechers am Mittwochabend gegen 11.45 Uhr ohne jede Bemerkung oder Entschuldigung gegenüber dem Vorsitzenden der Sitzungsgast der Alliierten Kommandantur. Der amerikanische Oberst Howley erklärte, er sei der Ansicht, daß diese Maßnahmen der Sowjets das Ende der Kommandantur-Tätigkeit bedeute.

Keine Währungsreformplan-Aenderung sagt Prof. Dr. Erhard

Frankfurt. Der Direktor der Verwaltung für Wirtschaft, Prof. Dr. Ludwig Erhard, erklärte am Mittwoch einem Dena-Vertreter, den deutschen Spitzen der Besatzungsbehörden sei am Vormittag auf einer Besprechung mit dem britischen Militärgouverneur, Ge-

Heidelberger Universität brannte

Heidelberg. Die neue Universität in Heidelberg steht seit Mittwoch in hellen Flammen. Nach etwa zweistündiger Dauer konnte der Brand auf das Gebäude der neuen Aula lokalisiert werden, so daß die Seitenflügel erhalten blieben. An der Bekämpfung des Brandes waren rund 25 amerikanische und deutsche Feuerwehren aus Heidelberg, Schwetzingen, Mannheim, Bruchsal und Umgebung beteiligt. Als Ursache wird Kurzschluß angenommen. Bisher sind zwei Todesopfer zu beklagen.

Staatspräsident Wohleb berichtete in seiner Erklärung, daß die Verhandlungen mit der Militärregierung noch nicht abgeschlossen seien. In Aussicht gestellt sei die

chender Menge erzeugt. Zugleich ist aber auch zu bedenken, daß Ostdeutschland nach der diluvialen Bodenreform bei weitem nicht mehr den Überschuß an Agrarprodukten erzeugt, auf dem der frühere Austausch zwischen dem industriellen Westen und dem agrarischen Osten aufgebaut war. Die einfache Addition der russischen mit den westlichen Zonen kann also keine Wunder bewirken, da der davon erhoffte Austausch von Industrieprodukten gegen Agrarüberschüsse voraussetzt, daß diese zuvor produziert werden. Wenn die Russen sich schließlich doch zu einem Anschluß an die westliche Doppelzone entschließen sollten, so hätten sie deshalb ein Interesse daran, weil die Wirtschaftslage ihrer Zone so viel schlechter ist als in den westlichen Zonen, daß eine Verschmelzung für sie eine starke Entlastung auf Kosten der westlichen Alliierten bedeuten würde. Das aber hieße, daß die Verschmelzung die Wirtschaftslage Westdeutschlands nicht verbessern, sondern verschlechtern und den angelsächsischen Steuerzahler zwingen würde, nun außer für die Fehler der eigenen Deutschlandpolitik auch noch für die weit größeren der russischen aufzukommen.

Ist somit klar erwiesen, daß die wirtschaftliche Wiederaufrichtung der Westzonen zur Verschmelzung mit der Ostzone nicht zur Voraussetzung hat, so ist auch nicht im geringsten einzusehen, weshalb gerade der Westen für die Wiederherstellung der deutschen Einheit den Russen einen Freibrief für Gesamtdeutschland als Gegenleistung ausstellen sollte. Rücke weist mit Recht darauf hin, daß dank Hitler und seiner Spießgesellen Deutschland die historische Rolle des großen Industrielandes zugefallen ist, in dem nebeneinander die feindlichen Gegensätze des Totalitarismus und des Abendlandes vor den Augen der Welt auf die Probe gestellt werden. Für die Westmächte gelte es nun, in Deutschland eine Politik durchzuführen, die es ihnen erlaube, es den Deutschen zu überlassen, zwischen Ost und West zu vergleichen und ihre Wahl zu treffen. Und diese Wahl kann nicht zweifelhaft sein, wenn sich der Westen endlich auf seine Möglichkeiten und seine immanente Stärke besinnt!

Peter und Paul
kein staatlicher Feiertag

Freiburg. In einer Mitteilung der Staatskanzlei wird darauf hingewiesen, daß Peter und Paul (29. Juni) nach dem vom Landtag angenommenen, aber noch nicht in Kraft getretenen Landesgesetz für den Schutz der Sonn- und Feiertage kein staatlicher Feiertag ist. Der Tag soll nach dem § 2 des Gesetzes in den Gemeinden, in denen die katholische Kirche Pfarrechte besitzt, einen besonderen staatlichen Schutz genießen. Dieser besteht in Übereinstimmung mit der schon bisher geltenden Regelung darin, daß geräuschvolle Handlungen sowie öffentlich bemerkbare Arbeiten verboten sind, die geeignet sind, den Gottesdienst oder andere religiöse Feierlichkeiten zu stören. Peter und Paul ist in allen Gemeinden des Landes schulfrei.

Rücküberstattung von Besatzungskosten

Freiburg. Wie die Militärregierung anlässlich einer Pressekonferenz bekanntgab, beliefen sich die Besatzungskosten im Jahre 1946/47 in der gesamten französischen Zone auf 775 000 000 Mark, während sie sich im

Bekanntmachung
Die französische Militärregierung teilt mit: Den deutschen Rheinschiffers, die im badischen Land wohnen, wird befohlen, sich vor dem 1. August 1948 auf dem Marinestützpunkt in Kehl oder Althausen anzumelden, um ihre Schiffskarten zu erneuern. Um die neue Schiffskarte zu erhalten, muß jeder Schiffahrer seine alte Karte abgeben und ein Schriftstück vorlegen, das seinen Beruf als Schiffahrer beweist: z. B. ein Bescheinigung des Reeders, die Mannschaftsliste usw.
Ab 1. August 1948 verlieren die alten Karten ihre Gültigkeit.

„DAS NEUE BADEN“
Verantwortlicher Redakteur: Günter Altmann
Ansch. der Redakt.: Lahr/Schw., Post. ER. Tel. 236
Verlag: Demokratische Verlagsges. mbH, Lahr/Schw.
Druck: Moritz Schausburg, Lahr/Schw. - E. & H. Greiser, Rastatt (Baden) - Buchdruck K.-G. Lahrach - A. Reiff & Cie., Offenburg (Baden)

Freiburger Erstaufführung:
„Der Revisor“

von N. Gogol

Nach der Uraufführung des „Revisor“ verhielt Gogol sein Haupt. Die Regie hatte das Stück als Zeitpaß aufgefaßt. Die Figur des Chlestakoff war als Betrügerrolle angelegt. Der Zar lasste zwar in seiner Loge, beklagte sich jedoch über die „rohe und gemane Ausdrucksweise“ des Autors. Gogol war verzweifelt, die erkennen lassen, wie wenig ihm daran lag, lediglich russische Kleinbüdler zu persiflieren. „Was aber nun“, schrieb er, „wenn dies vielmehr unsere eigene Begebenheit wäre, die sich in einem jeden von uns befindet? — Chlestakoff ist das reichhaltigste indische Gewissen, das freilich betrübende Gewissen; ein Chlestakoff wird von den in unserer Seele hausenden Leidenschaften so recht bestochen.“

Diese symbolhafte Deutung des Stückes rechtfertigt allein seine Stellung als eine der großen Komödien der Weltliteratur; als solche aber ist sie lebendig wie am ersten Tage. Ja, uns scheint, daß gerade unsere gefährdete Generation, die sich gleichfalls gerne an einem Chlestakoff klammern möchte, ein ganz besonders offenes Ohr für die feinen Töne des Stückes besitzt und das versteinerte Entsetzen, das die handelnden Personen bei der Ankündigung des echten Revisors erfährt, als eigene Möglichkeit in seiner ganzen Dimension erkennt. Neben diesem Aufschrecken eigener Seelenzustände, das Gogol mit elementarem menschlichem Sinn erreicht, blies die Natur dieser Kleinstadtsatire, die oft nur in groben Umrissen gezeichnete Betrügerei und Selbstbetrügerei, die dumpfe gelbliche Atmosphäre und alle selbstbildend anmutenden Momente absolut zweifelhaft.

In der Aufführung der Freiburger Kammeroper, der letzten der Saison, wurde das Wesen dieser Komödie nur vom Vorhellen her, ganz allgemein. Das Bühnenbild Friedrich Stengers schuf bei einfacher Verwandlung und bei geduckter Verwertung einer den Schauspiel durchziehenden Straße einen dem Spiel gemäßen Bühnenraum, dem sich eine hiermelancholisch-buffonische Kostüme-

Jahre 1947-48 auf 409.000.000 Mark senkten. In diesen Tagen nun erstattete die Militärregierung in großzügigen Entgegenkommen den deutschen Behörden der Zone für die Jahre 1946/47 aufgebracht Gelder einer Summe von 175 000 000 Mark zurück, wovon an Südbaden 47 425 000 Mark entfallen.

Ferner entschloß sich die Militärregierung zu einer zweiten, gleichfalls großzügigen Maßnahme, indem sie die seit Beginn der Besetzung wegen Übertretens von französischer Verordnungen einbezogenen Geldstrafen in ihrer vollen Höhe den deutschen Dienststellen übergibt. Es handelt sich hierbei allein für Südbaden um einen Betrag von 5 033 304 Mark, so daß die Militärregierung also insgesamt rund 52 000 000 Mark an die südbadische Zivilverwaltung zurücküberstet. Die Militärregierung teilt weiterhin mit, daß sie auch künftig mit allen Mitteln gegen den schwarzen Markt und Übertretungen der Preis- und Marktkontrolle vorgehen wird.

Zwei Sitzungen der Landesregierung

Voraussichtlich einheitliche Fleischzuteilung

Freiburg. Die Staatskanzlei teilt mit: In der 35. und der 36. Sitzung der Landesregierung wurde folgende Fragen behandelt: Der Entwurf eines Landeswahlgesetzes steht zwei Entwürfen einer Vollzugsverordnung über Wahlrecht und Wahlbarkeit im Hinblick auf die politische Säuberung und einer Landeswahlordnung wurde von der Landesregierung verabschiedet; desgleichen der Entwurf einer Kreisordnung. Ferner hat die Landesregierung dem Entwurf eines Landesgesetzes zur Änderung der Verordnung zur Vereinfachung des Grundbuchverfahrens zu-

gestimmt. Bei der Behandlung der Ernährungsfrage unterrichtete sich die Landesregierung über die Aussichten der Frühobsternte, über die Höhe der Mehrlage und der Exportumlage. Die Landesregierung beschloß, die erforderlichen Schritte zu unternehmen, die durch die Ernährungslage des Landes geboten sind. Die Landesregierung nahm auch davon Kenntnis, daß die Priorität der Städte über 20 000 Einwohner bei der Fleischzuteilung voraussichtlich beseitigt werden kann durch Festlegung eines einheitlichen Durchschnittssatzes für die Fleischzuteilung. Endlich wurde noch die Errichtung eines Landesarchivamtes, das auch die Funktionen eines Staatsarchivs übernehmen wird, beschlossen.

„Sachliche Erörterungen“

Die Zeitung der Sozialdemokratischen Partei, „Das Volk“, stellt unter ihren letzten Leitartikeln „Meinungsstreit um die Bewirtschaftung“ die Unterzeile: Sachliche Erörterungen und persönliche Verunglimpfungen. Befällt man sich näher mit den Ausführungen, so sucht man jedoch vergeblich nach irgendwelchen „sachlichen Erörterungen“, sondern findet nur phrasenreiche, nichtssagende, halb zu Ende gedachte Sätze und die Erklärung, daß die Sozialisten keine Anhänger einer „chikanösen“ Bewirtschaftung seien. Wir haben uns bereits in verschiedenen Beiträgen, die sich sehr wohl als Grundlage für eine sachliche Diskussion eignen, zu dem Problem der Bewirtschaftung Stellung genommen und hätten es begrüßt, daraufhin eine ernst zu nehmende Erwidrung zu erhalten, die einer weiteren Diskussion zu diesem Thema wert gewesen wäre.

Frühjahrstagung der Pfälzer Demokraten

Die DP Rheinland-Pfalz zur Neugliederung der deutschen Länder

Neustadt. Auf der Frühjahrstagung des Bezirksverbandes Pfalz der Demokratischen Partei in Neustadt wurden u. a. zwei Entschließungen angenommen, die sich mit der Neugliederung der deutschen Länder und mit dem in London aufgeworfenen Grenzproblem befassen. Sie lauten:

1. Das letzte Land Rheinland-Pfalz ist ohne Befragung der Bevölkerung durch militärische Anordnung geschaffen worden und zu klein, um auf die Dauer lebensfähig und leistungsfähig zu sein. Die Bevölkerung der Pfalz fühlt sich den links- und rechtsrheinischen Gebieten der ehemaligen Kurpfalz geschichtlich und wirtschaftlich eng verbunden und würde einen Zusammenschluß mit diesen Gebieten im Rahmen eines wirtschaftlich u. verkehrsmäßig aufgebauten größeren deutschen Landes begrüßen. Der pfälzische Bezirksvertretertag der Demokratischen Partei hält aber den Zeitpunkt für eine Neugliederung der deutschen Länder erst dann für gekommen, wenn ein übergeordnetes gesamtdeutsches Staatswesen diese Neugliederung unter Berücksichtigung des Willens der Bevölkerung nach sachlichen Gesichtspunkten leitend und ausgleichend führen kann.

2. Die Frage der deutschen Westgrenzen. Es gibt kein westdeutsches Gebiet, auf das irgendein Nachbarland einen juristischen oder moralischen Anspruch erheben könnte. Jede Grenzveränderung im Westen würde eine Eiterbeule darstellen, die auf Jahrhunderte hinaus die Beziehungen zwischen Deutschland und seinen Nachbarländern vergiften müßte. Gerade weil nur in einer endgültig befriedigten europäischen Gemeinschaft eine Garantie für den Frieden und die Wohlfahrt Europas zu erblicken ist, kann und wird die Demokratische Partei niemals irgendwelchen Grenzveränderungen im Westen zustimmen.

Zeitgeschehen - kurz berichtet

Was geschieht mit Postanweisungen und Zahlkarten bei der Währungsreform? Die Zweizonenverwaltung für Post und Fernmeldewesen teilt mit, daß die vor der Währungsreform durch Postanweisungen in Altgeld eingezahlten Beträge dem Empfänger nach der Währungsreform nicht in Neugeld ausbezahlt werden. Aus diesem Grunde würde der Postanweisungsdienst und die Abbuchung von Zahlungsanweisungen von Postcheckkonten mit dem Tage der Verkündung der Währungsreform bis zum Stichtag vorübergehend eingestellt. Die Einzahlung von Altgeld mittels Zahlkarten zur Überweisung auf ein Konto des Empfängers sei jedoch auch während der vorübergehenden Sperre des Bargeldübermittlungsdienstes zulässig.

len Büros errichtet werden. Der amerikanische Lloyd hat die Genehmigung erhalten, in der französischen Zone in 26 Orten Filialen zu unterhalten.

Amerikanische Reisebüros in der französischen Zone. In Tübingen, Reutlingen und Presidenstadt sind seit einiger Zeit Reisebüros des amerikanischen Lloyd eröffnet worden. Auch in Ravensburg und Friedrichshafen sollen ihrer Säuzer Umgebung ab. Hermann Frye bot als Geiß eine abgemerkte Dienstadt.

„Das Saarland“ 3 Wochen verboten. Die Regierung des Saarlandes hat die Zeitung der Demokratischen Partei „Das Saarland“ auf die Dauer von 3 Wochen verboten. Begründet wird das Verbot damit, daß die Zeitung über den Besuch des Bischofs von Tarbes und Lourdes falsch berichtet und unwahre Behauptungen aufgestellt habe, die geeignet seien, die Saarregierung verächtlich zu machen.

Gottwald Präsident der Tschechoslowakei. Von der tschechoslowakischen Nationalversammlung wurde, wie nicht anders zu erwarten war, Clement Gottwald zum neuen Präsidenten der Republik gewählt.

Benelux billigt Londoner Empfehlungen. Die Benelux-Staaten haben die Empfehlungen der Londoner Konferenz über die Zukunft Deutschlands gebilligt.

Das Publikum, man merkte es, ergrüpte in seiner Gesamtheit nicht den höheren Sinn der Komödie, wurde nur teilweise durch stemmloses Lachen von der sommerlichen Hitze abgelöst und sprechete mittleren Premieerbestell. Gerecht, man lechzte mühsam über die groteske Betonung schwankbarer Elemente. Wo aber blieb des Autors Seelenstadi? Ob Gogol anfänglich der Freiburger Inszenierung nicht gleichfalls sein Haupt verhielt hätte! Dr. G. Faber.

Das Publikum, man merkte es, ergrüpte in seiner Gesamtheit nicht den höheren Sinn der Komödie, wurde nur teilweise durch stemmloses Lachen von der sommerlichen Hitze abgelöst und sprechete mittleren Premieerbestell. Gerecht, man lechzte mühsam über die groteske Betonung schwankbarer Elemente. Wo aber blieb des Autors Seelenstadi? Ob Gogol anfänglich der Freiburger Inszenierung nicht gleichfalls sein Haupt verhielt hätte! Dr. G. Faber.

Konstanzer Theaterbrief

Die Spielzeit neigt sich ihrem Ende zu. Sie hat mit Carl Zuckmayers Drama „Des Teufels General“ noch einmal einen unbestrittenen Höhepunkt gebracht. Der Dichter, der der Konstanzer Erstaufführung beiwohnte, Hans Tittel als Regisseur und die Hauptdarsteller wurden nach der Aufführung herzlich gefeiert, und nun läuft das Stück seit Wochen vor ausverkauften Häusern. Szenen des Dramas wurden von hier aus auf dem Südwestdeutschen Rundfunk und einige angeschlossene Sender übertragen — immerhin eine bemerkenswerte Anerkennung des Niveaus der Konstanzer Theaterleitung und des vielgespielten Zeitdramas. Die Aufführung wies in der Tat kaum einen schwachen Punkt auf, es sei denn in der Verkörperung des Oberleutnants, dem Eugen Bergen — von schweren Unfall knapp gewesen — nicht ganz die konzentrierte Eindringlichkeit und Ueberzeugungskraft geben konnte, die die problematische Gestalt des Oberingenieurs erfordert, um zu einem der Pole im politischen Spannungsfeld der Dichtung zu werden.

Dagegen sang Wolfgang Engels als General Haras alle Register seines schauspielerischen Vitalität und schuf eine reich nuancierte und psychologisch sehr ausgefeilte Charakterstudie. Für die gegenwärtigen Verhältnisse bemerkenswert war die schwebere Ausstattung der Aufführung. Das gilt auch von den beiden ergiebigsten gesellschaftskritischen Komödien, zwischen die sich Zuckmayers Drama schob, Terence Rattigan „Olivia und ihre Männer“ und John Boyton Priestleys „Ein Inspektor kommt“. Stefan Dahler hatte die beiden Dreißiger gut auf das englische Milieu abgestimmt.

Briefe an die Redaktion:

Das Internationale Rote Kreuz schafft Weltfrieden in Palästina

Seit einigen Tagen schweigen für vier Wochen in Palästina die Waffen, und das Blutvergießen hat vorläufig ein Ende. Mit diesem Waffenstillstand ist die Autorität der UN, die bedenklich zu wanken begann, in etwa wiederhergestellt. Es ist das unverzähliche Verdienst des Leiters des Schwedischen Roten Kreuzes, des Grafen Folke Bernadotte, nicht nur den Juden und Arabern, sondern der ganzen Menschheit den Frieden wiedergegeben zu haben. Mit dieser Tat ist die Idee und der Gedanke des Roten Kreuzes mit seinem unverwundlichen Friedenswillen wieder in den Vordergrund gerückt und damit die Notwendigkeit der Arbeit des Internationalen Roten Kreuzes erneut unter Beweis gestellt worden.

Als Graf Bernadotte seinen Auftrag von den UN annahm, war er sich der Schwierigkeit seiner Aufgabe voll bewußt und er gab sich keinerlei Illusionen hin. Trotzdem ging Bernadotte mit dem Zeichen des Roten Kreuzes, wie so oft in den vergangenen Jahren, hinein in den Hexenkessel, um als Prophet der Menschlichkeit, Menschenliebe, Verständigung und Aussöhnung zu predigen. Seinem Versuch, dem Blutvergießen ein Ende zu machen, ist der Erfolg nicht versagt geblieben.

Mir scheint die Verbindung UN und Internationales Rotes Kreuz ein Hoffungsstrahl für die Zukunft zu sein. Hinter die Idee des Roten Kreuzes tritt die Staatsautorität der UN, und sie werden damit zum Wächter des Internationalen Rechts. Welche Leistungen könnten in der ganzen Welt vollbracht werden für die Wohlfahrt der Menschheit, wenn der Gedanke des Roten Kreuzes wie eine Welle alle Völker erfaßte und damit das Gleichnis vom barmherzigen Samariter, welches doch der Angelpunkt der christlichen Lehre ist, in der ganzen Welt zur Tat würde. Das Wirken des Internationalen Roten Kreuzes könnte damit ein Sammelplatz aller verständigungsbereiten, selbstlosen und rechtlich denkenden Menschen werden. Diese völkerverbindende, selbstlose Arbeit würde alle Trennwände der Konfessionen, Parteien, Berufe, Stände, Nationalitäten, Farben und Rassen überbrücken. Ist diese Arbeit nicht dringend, nicht unbedingt notwendig im Hinblick auf die allzu drohenden Gefahren eines dritten Weltkrieges? Schreit die arme, geplagte Menschheit nicht nach Aussöhnung und Verständigung?

Wirkt diese Tat des Vertreters des Schwedischen Roten Kreuzes, das schon mehrfach hervorragende Persönlichkeiten auf dem Gebiete der Menschenliebe hervorgebracht hat — ich brauche nur Elsa Brandström zu erwähnen — nicht wie ein Appell an die Menschlichkeit, sich in ihrer Gesamtheit zu den Ideen Henry Dumanns zu bekennen und durch Ausgleich, Aussöhnung und Verständigung alle Brände in der Entsetzlichkeit bereits zu löschen?

Es kommt nicht von ungefähr, daß bei dieser selbstlosen und aufopfernden Arbeit des Internationalen Roten Kreuzes Schweizer und Schweden die Hauptleistung vollbringen. Beide Länder haben es verstanden, trotz aller Schwierigkeiten, Anfeindungen und Gefahren in allen politischen Kämpfen und Auseinandersetzungen ihre Neutralität zu erhalten. Ihre Vertreter sind daher besonders geeignet, als Schlichter zu wirken und als Wächter für Recht und Gerechtigkeit aufzutreten. In beiden Ländern steht die Demokratie und die unabhängige, freie Persönlichkeit in hohem Ansehen. In beiden Ländern wird die Menschlichkeit und die Menschenliebe mit ganz besonderem Fleiß und inniger Hingabe gepflegt. Die Leistungen von Schweden und der Schweiz auf dem Gebiete aller verbindender Nächstenliebe sind bewundernswürdig im Vergleich zu ihrer Größe und materiellen Leistungsfähigkeit. Was diese beiden Länder aus der Gesinnung der Völkerverständigung heraus in den letzten Jahren geleistet haben, ist das beste Zeugnis für die Kraft, die Lebendigkeit und die Wirksamkeit der Idee des Internationalen Roten Kreuzes. Dr. Ernst Leist, Lahr.

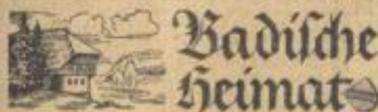
und es wurde auch sauber und deren gepieelt; aber unsere sozialen Probleme von heute sind nach Wesen und Grad so himmelweit von den englischen Zuständen entfernt, daß eine größere Anteilnahme nicht in Frage kommt.

Mit Alfred Neumanns Schauspiel „Der Patriot“ wird die Aera Engels unseres Theaters Anfang Juli würdig ausklingen. Und schon wirt die am 1. August beginnende neue Spielzeit unter Helm Hilpert ihre Schatten voraus. Dieses übernimmt nur ganz wenige und meist nicht die prominenten Mitglieder des bisherigen Ensembles, von dem ich Darsteller ansehe. Es wird sich also um einen ganz neuen Anfang handeln, für den der Name Hilpert, des Theatermannes von internationalem Ansehen, in Verbindung mit Arthur Schindlhammer als seinem Stellvertreter die günstigsten Prospektien gesichert. Schindlhammer, bis 1943 äußerst erfolgreich als Generalintendant in Düsseldorf, ist Konstanz vor allem deshalb in dankbarer Erinnerung, weil er hier nach 1933 ein Theater aufbaute, das ohne Konzeptionen an der herrschende System deutsche Bühnenkunst an der Grenze aufs würdigste repräsentierte. Sch.

KULTUR-NOTIZEN

Die Württembergischen Staatstheater in der neuen Spielzeit. Die Württembergischen Staatstheater planen die deutsche Erstaufführung der Oper „Dantons Tod“ von Gottfried von Einem und „Halkontow“ von Stravinskij. Zum 8. Geburtstag von Richard Süßmeier soll der „Bosenkavaller“ neu einstudiert werden. An weiteren Neustudierungen sind geplant: „Don Carlos“ von Verdi, „Don Giovanni“ von Mozart und Wagner, „Walküre“ neu aufgenommen in das Opernsommer, wozu Alice Kupper von der Münchner Staatsoper, Eugen Jochum wird verschiedene Sinfoniekonzerte dirigieren.

Das Schauspiel eröffnet die neue Spielzeit mit „La robe noire“ (Die tote Königin) von Montherlant und Goethes „Tasso“. Ferner hat das Schauspiel Albert Kleins Komödie „Das neue Pygmalion“ zur Aufführung angenommen. Waltraut Kocher vom Deutschen Schauspielhaus Hamburg wurde nun verpflichtet. Paul Hofmann, Erich Penke, Hermine Körner verbleiben im Verband der Württ. Staatstheater.



Badische Heimat

Die Arbeitsmarktlage in Südbaden

Die Zahl der Arbeitsuchenden in Südbaden ist im Mai nach dem Bericht des Landesarbeitsamtes bei den Männern um 3 zurückgegangen, bei den Frauen um 58 gestiegen. Es wurden 2144 arbeitslose Männer und 901 arbeitslose Frauen gezählt, d. h. 100 bzw. 53 mehr als am Ende des Vormonats. Wenn man berücksichtigt, daß der größte Teil dieser Arbeitslosen nicht voll einsatzfähig ist, so wird man nicht von einer Arbeitsreserve sprechen können. Die Arbeitslosigkeit ist am größten bei den kaufmännischen Berufen. Vor allem sind die Männer über 40 Jahre mit nur unzureichenden Kenntnissen aus der kaufmännischen oder Verwaltungspraxis schwer unterzubringen. Die Arbeitsvermittlung hat nach dem Bericht trotz dieser geringfügigen Zeichen einer leichten Entspannung an Schwierigkeiten noch zugenommen, weil die erhöhten Kräfteanforderungen sich auf einige wenige Berufsgruppen und Arbeitsamtsbezirke (Freiburg, Baden-Baden und Rastatt) beschränken. Die Vermittlung wird dadurch immer mehr zu einer Frage des zwischenberuflichen und zwischenberuflichen Ausgleichs. Das Vermittlungsergebnis ist mit 4787 bei den Männern und 3398 bei den Frauen um 1545 geringer als das überraschend günstige Ergebnis des Vormonats und damit wieder auf dem durchschnittlichen Stand des letzten Jahres angelangt. Am stärksten zurückgegangen ist das Vermittlungsergebnis bei der Berufsgruppe Metall, Bau und Verkehr, also gerade bei den Gruppen, für die erhöhte Anforderungen vorliegen. Damit werden die Schwierigkeiten der Vermittlungsarbeiten gut gekennzeichnet. Insgesamt gab es 24513 offene Stellen, und zwar 18229 für Männer und 8284 für Frauen.

Vercors spricht in Freiburg

Freiburg. Vercors, der Dichter des Meisterwerkes „Das Schweigen des Meeres“, wird seine Rede, die er anlässlich der internationalen Jugendkundgebung in München gehalten hat, an die deutsche Jugend am 25. Juni in Freiburg wiederholen. Anschließend ist Gelegenheit zu freier Stellungnahme und Aussprache gegeben. Es laden ein: Der Landesjugendausschuss Freiburg, Das Jugendbildungswerk Freiburg, Die Volkshochschule Freiburg. Beginn 20 Uhr, Hörsaal I der Universität. Eintritt frei.

Kontrolle gegen Kirschen-Großtransporte

Am 7., 8. und 9. Juni wurden bei Kontrollen der Kirschenfassung im Kaiserstuhlgebiet etwa 3720 kg Kirschen, 1 675 Liter Wein, außerdem auch einige Bügeln und Haushaltsgeräte beschlagnahmt. Das Badische Ministerium der Landwirtschaft und Ernährung weist nachdrücklich darauf hin, daß es sich dabei nicht etwa um eine „Jagd“ auf Spanner und Rucksack handelt; alle Bewohner des Landes, die mit kleineren Quantitäten angetroffen wurden, blieben ungeschoren. Dagegen befand sich im Kontrollgebiet wieder eine erhebliche Anzahl von Fahrzeugen aus dem württembergischen Industriegebiet der Kreise Nottwil und Tuttlingen, die große Posten Kirschen abtransportieren versuchten.

Ein Hamsterlager

Offenburg. In Zusauer wurde bei einer Haussuchung ein großes Lager an geborteten und eingetauschten Waren beschlagnahmt. Rund 500 Glühbirnen, z. T. noch aus dem Jahre 1940, elektrische Bügeln, 4 Oelen, 20 Sandstrahlmaschinen, 62 Elikannen, 29 Kochtöpfe, 169 Leitungsröhre, je 8 m lang, Aluminiumgeschirr, Milchkannen, Suppen-schüsseln, Salatsiebe, Email- und Zinkelner,

Im Dienste der Weltfriedensidee

Lahr. Im „Lahrer Haus“ wurde am 12. Juni das erste europäische Sekretariat der „Union of Caravan-Pen-Chapters“ gegründet. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache Oberbürgermeister Dr. Waeldens hoben Gouverneur Chauchoy und der badische Staatspräsident Wohleb dieses neue Kind völkerverständlichen Geistes aus der Taufe. Man hatte freilich den Eindruck, daß die Taufpaten sich über die Entwicklungsmöglichkeit und den Charakter des neuen Kindes noch nicht ganz im klaren waren, doch sprachen beide die Hoffnung aus, daß diese Neugründung beitragen möge zur „Rettung dieser hellen verrückten Welt“. Als Gründer und Leiter des europäischen Sekretariats sprach Gotthard M. Teutsch, der auf die Notwendigkeit der Völkerverständigung hinwies. Vertreter der Behörden und des kulturellen Lebens wohnten der Eröffnungsfestfeier bei.

Ireführend am Namen dieser Vereinigung könnte zunächst der Ausdruck „Pen“ sein, der manchen glauben lassen mag, es handle sich um einen Ableger des internationalen P.E.N.-Klubs. Hiermit hat jedoch die „Unocara-Pen“, wie die Abkürzung lautet, nichts zu tun. Sie ist vielmehr eine in Amerika und Asien schon seit langem bestehende freie Vereinigung von Menschen, die bereit sind, „die Flutge der allgemeinen Menschlichkeit zu entrollen, der Sache des Weltfriedens zu dienen und das Königreich der Gerechtigkeit, Liebe und Barmherzigkeit in den Herzen der Menschen zu errichten“. Es gibt keine Mit-

drahtkörbe, verschiedene Haushaltgeschirr u. a. An bereits eingetauschten Waren fanden sich vor: 5200 Zigaretten, 63 Sack-Zement, etwa 340 Bretter (18 Festmeter), 10 qm Bauholz, 3000 Dachziegel und 4000 Backsteine.

Neuer Sendemast in Freiburg

Freiburg. Für den Sender Freiburg des „Südwestfunks“ ist ein neuer 92 m hoher Sendemast errichtet worden. Der neue selbststrahlende Mast wird in den nächsten Tagen in Betrieb genommen werden. Er dürfte eine fühlbare Besserung der Empfangsverhältnisse der Freiburg-Sendungen, namentlich für das mittelbadische Gebiet, gewährleisten.

Besprechungen über den Abbruch der Friedrichshafen-Zeppelinhallen

Friedrichshafen. Staatspräsident Lorenz Bock und Mitglieder der südwürttembergischen Landesregierung haben vor vier Wochen — wie seinerzeit berichtet — in Friedrichshafen Besprechungen mit der dortigen Stadtverwaltung und der Bevölkerung über den geplanten Abbruch der letzten Zeppelinhallen der Zeppelinwerke geführt. Im Anschluß daran fanden Besprechungen mit dem französischen Kreisgouverneur in Tettmang statt.

Die württembergische Regierung hat in dieser Angelegenheit in der Zwischenzeit weitere Schritte unternommen. Es haben in der letzten Zeit mehrfach Verhandlungen stattgefunden, doch konnte bisher ein Ergebnis noch nicht erzielt werden.

Freiburg. Während der Dauer der „Bigas“

(Badische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung) in Freiburg vom 2. Juli bis 15. August erteilt das Ausstellungsamt einen Sonderstempel, der das Motiv des diesjährigen Ausstellungsplakates trägt. Auch Ausstellungspostkarten in ausreichender Zahl zur Verfügung gestellt werden. Auch in diesem Jahre dürfen aller Voraussicht nach ganze Markensätze für den Sonderstempel zur Verfügung stehen.

Oberprechtal. Das Freilichtspiel „Der Holzerjock“ nahm am 6. Juni seinen Anfang und zeigte durch seinen guten Besuch, welche Bedeutung man der Volksaufführung beimißt. Die Prechtaler haben bei der Aufführung vom „Schützenklub“ damals bewiesen, daß sie durch einheitliches Zusammenwirken gute volkstümliche Kunst zu bieten vermögen, und auch heute zeigen sie in dem Volksstück „Der Holzerjock“, wie das Prechtal am heimatischen Brauchtum und an der schönen Schwarzwälder Volkskultur festhält.

Engen. Die Jungbauernabteilung der Kreislandwirtschaftsschule Engen wird im kommenden Herbst wieder „eröffnet“ werden.

Singen. Parteilosfreund Joh. Schürmer, Theodor Handloser-Straße 29, feiert am 21. 6. mit seiner Gattin Franziska, geb. Huber, das Fest der goldenen Hochzeit. Herr Schürmer war über 45 Jahre beim hiesigen Postamt tätig.

Rielasingen. Am 7. Juni wurde Hauptlehrerin Anna Schätzle die ihr gebührende Ehre zum 40. Dienstjahr zuteil. Der Schulleiter, Herr Dörmann, veranstaltete eine Feierstunde und überreichte ihr im Namen des Kollegiums ein Geschenk aus der Werkstätte unseres Bildhauers Schumann. Bürgermeister Röderer entbot ihr den Glückwunsch der Gemeinde und würdigte ihre Erziehungsarbeit. — Vor der Auflösung des Kriegsgefangenenlagers in Singen kam dessen Musikkapelle zu einem Abschiedskonzert nach hier und erfreute mit einem reichhaltigen Programm.

Pfullendorf. Das Lehrerpädagogium Meersburg hatte sich am 13. Juni der Öffentlichkeit vorgestellt mit einem religiösen Spiel „Zwei Herren Knechte“. Die junge Spiel-schar ließ begabte Talente erkennen in Deklamation und Gesang. Ein besserer Besuch hätte sich gelohnt. — Die gleiche Schar erfreute am Vormittag des Sonntags auch die Kranken des Spitals. Der leitende Musiklehrer Miele darf der besonderen Dankbarkeit

gliedskarten, keine Statuten; jeder ist nur sich und seinem Gewissen verantwortlich. Die Verbindung von Mensch zu Mensch wird auch durch Briefe gefördert werden.

Wie immer sich diese für Deutschland neue Bewegung entwickeln mag; sie ist eine Stimme mehr im Chor derer, die guten Willens sind.

Von Verlaine bis Cocteau

Baden-Baden. Unter dem Protektorat der Direction de l'Education Publique veranstalteten Albrecht Schönhals und Anneliese Born, das von Film und Bühne her bekannte Künstler Ehepaar, im Kleinen Theater einen Abend, der französischer Dichtung gewidmet war.

Schönhals las aus seinem demnächst erscheinenden Buch: Nachrichten von Versen Verlaines, Baudelaires und Rimbauds, die er, damit die Technik der Nachformung umreißend, „Erinnerungen an französische Verse“ nennt. Einzelne Gedichte sprach er zuvor im Original, um den Klangreiz und unübertroffenen Charme dieser Kunstwerke zu zeigen. Doch auch in seinen Uebersetzungen weht noch der duftige, lächelnde Zauber der Gedichte Verlaines, ist die Tiefe und Sinnesschwere der Verse Baudelaires bewahrt. Die Uebersetzung des Gedichtes „Le Forgeron“ von Rimbaud ließ die Reichweite im Ausdrucksvollen des Nachformers besonders deutlich werden. In seinem Vortrag gelangen Schönhals die lyrischen und pikanten Töne besonders gut. Der zweite Teil des Abends brachte die vor etwa zwanzig Jah-

Gegen unproduktive Verwaltungsarbeit

Ueberlingen. In der außerordentlichen Sitzung der Kreisversammlung Ueberlingen am 11. Juni gab die Kreisrätin Hey (CDU) und Dörr (DP) ihren Bericht über die Prüfung des Ernährungs- und des Wirtschaftsamtes in bezug auf personelle Besetzung ab, mit der sie von der Kreisversammlung beauftragt worden waren. Dieser Bericht zeigte, daß nicht unmittelbar Personal eingespart werden kann, solange von diesen Ämtern vorgesetzten Regierungsstellen eine derartige Menge unproduktiver Leerlaufarbeit verlangt wird, wie dies die Prüfung zeigte. Es handelt sich dabei um statistische Arbeiten, Kartelführungen u. dergl. die nach Ansicht der Prüfer mit einer rationalen Geschäftsführung nach kaufmännischen oder industriellen Gepflogenheiten nicht vereinbar sind, sondern als aus früheren Zeiten stammende, zu den heutigen Verhältnissen nicht mehr passende Ueberorganisation betrachtet werden müssen. Sie müssen unbedingt unserer zur Zeit herrschenden traurigen Wirtschaftslage angepaßt werden. Es zeigte sich auch, daß die für die Erledigung der Arbeiten im Verkehr mit dem Publikum erlassenen Vorschriften und Anforderungen seitens der vorgesetzten Stellen den Ämtern nicht die unbedingt notwendige Bewegungsfreiheit für die Berücksichtigung der jeweils im Kreis vorliegenden örtlichen Sonderbedürfnisse lassen.

Um zu Änderungen in dieser Hinsicht Anregung zu geben, stellte dann der demokratische Kreisrat Dörr den folgenden Antrag:

„Die Kreisversammlung wolle beschließen, auf Grund der Erhebungen ihrer Beauftragten beim Wirtschafts- und beim Ernährungsamt den Herrn Landrat zu bitten, bei den zuständigen Regierungsstellen in Freiburg dahingehend vorstellig zu werden, daß der zur Zeit bestehende Zwang zur Leistung vieler unproduktiver Verwaltungsarbeit so ermäßigt werde, daß den Zeitumständen entsprechend eine Anzahl von Angestellten notwendiger produktiver Arbeit wieder zugeführt und der Etat demgemäß entlastet werden kann. Auch sollten diese Ämter als diejenigen Stellen, die direkt mit dem Publikum zu arbeiten haben, wieder größere Bewegungsfreiheit zur Entscheidung im jeweiligen Interesse ihres örtlichen Wirkungskreises erhalten.“

Als der Antrag nach entsprechender Begründung durch den Antragsteller zur Behandlung gelangte, wurde er debattelos und einstimmig von der Versammlung angenommen. Es ist zu hoffen, daß er auch von den Nachbarkreisen Konstanz und Stockach aufgenommen wird. Möge ihm im Interesse der Wirtschaft unseres Landes möglichst bald auch in Freiburg bei den zuständigen Regierungsstellen Erfolg beschieden sein!

Vom Ueberlinger Gemeinderat

Der Gemeinderat hat die Hundesteuer 1948 auf 36.— RM festgesetzt. Für jeden weiteren Hund ist der doppelte Betrag zu entrichten. — Ein Gesuch um Genehmigung eines Anknüpfhandels wurde befürwortet, ein weiteres Gesuch auf Wiedereröffnung eines schon früher betriebenen Fuhrunternehmens fand gleichfalls volle Zustimmung. — Sehr begrüßt hat der Gemeinderat einen Antrag auf Errichtung eines landwirtschaftlich-chem. Laboratoriums. Durch die erteilte Genehmigung wird einem dringenden Bedürfnis Rechnung getragen. — Das Ersuchen eines Wirtschaftsberaters auf Niederlassung wurde mangels Bedarfs abgelehnt. — Ein Gesuch um Löschung eines im Grundbuch eingetragenen Durchgangsrechts soll an Ort und Stelle überprüft werden. — Ein Antrag auf Ueberlassung einer Grabstätte und mehrere Gesuche um Antritt des Bürgerrechts konnten befürwortet werden. — Wegen Fahrplanänderung wurde erneut bei der Eisenbahndirektion Karlsruhe ein erfolgloser Vorstoß unternommen. Die Ursachen zur Ablehnung sind zu suchen in der unbefriedigenden Kohlenversorgung u. im Mangel an Waggons und Lokomotiven. — Die in einem Memoire zum Ausdruck kommenden Bedenken über die politische Vereinigung von Baden und Württemberg seien nicht berechtigt. Bei Berücksichtigung der Verhältnisse erscheine eine Vereinigung geradezu wünschenswert. Darüber hinaus dürfe das Ziel Gesamtdeutschland, das für alle die Existenz bedeute, jedoch in weite Ferne gerückt sei, nicht verlorengehen. — Der Antrag einer Werbegesellschaft zur Anbringung von Werbeschriften für die Luftfahrt an Hausgiebeln, Brücken usw. wurde mit Rücksicht auf das Stadtbild abgelehnt.

Stadtratsitzung in Singen

Singen. 10 000 kg Kartoffeln hat die Firma Georg Finker, Schaffhausen, für die in Not befindlichen Neubürger aus Pommern und Ostpreußen, an die zuletzt aus russischer und französischer Kriegsgefangenschaft heimgekehrten deutschen Soldaten, an das Krankenhaus sowie an das Alters- und Sozialheim gestiftet. Die Stadt Singen hat im Auftrag der Empfänger und in eigenem Namen den Spendern ein Dankschreiben übersandt. — In der letzten Stadtratsitzung wurde einem Antrag auf käufliche Abgabe eines sogenannten Düngerweges in der Gagfah-Siedlung entsprochen. In dem weiter zur Debatte stehenden Waldbodenaustausch zwischen dem württembergischen Fiskus und der Stadt Singen sind die Verhandlungspartner, als Ausgleich soll der württembergische Fiskus an die Stadt noch Gelände abtreten. Der Mehrpreis zugunsten der Stadt wurde nach einem Gutachten des Forstamts Radolfzell auf

1 000 Mark geschätzt. — Das im Mittelpunkt der Beratung stehende Kapitel „Bauunterhaltung des städt. Krankenhauses“ wurde mit Sachlichkeit diskutiert. Die Vorschläge wegen Schadens durch Schlagsregen eine neue Leitung zu legen, deren Kosten sich auf etwa 7 000 Mark belaufen werden, den Verputz der Außenwand vom Turm nach der Nordseite vorzunehmen und Vorbereitungen für das Aufstocken der Terrasse mittels Backsteinen zu treffen, fanden einstimmige Billigung. — Ein Gesuch wegen Errichtung einer Milchrickstube wurde wegen Raum-mangels und der Unmöglichkeit einer Mithilfe zurückgestellt. — Den Antrag auf Verschärfung der Feldhut genehmigte man einstimmig und setzte damit die Gemeinde-polizeiverordnung letzten Jahres in Kraft. — Als Vertreter des hiesigen Wohlfahrts- und Jugendamtes innerhalb des Ortjugendausschusses wurden Albert Sauer vom städt. Wohlfahrtsamt und als Stellvertreter Herr Striegel bestimmt. — Wegen der Unmöglichkeit, die der Stadt auferlegte Gemüsemenge von 5 Tonnen zu erfüllen, wird verhandelt. — Einem Gesuch um Genehmigung eines Gemüsehandels konnte nicht entsprochen werden weil keine Zuteilungsmöglichkeiten bestehen.

Mord am Ehemann

Konstanz. Unter dem Verdacht, ihren Ehemann vergiftet zu haben, wurde hier eine 29jährige Frau, Mutter von vier Kindern im Alter von 1—6 Jahren, von der Kriminalpolizei festgenommen. Die Frau lebte schon seit längerer Zeit mit ihrem 49 Jahre alten Mann in Züst, der darauf zurückzuführen war, daß sie ein Verhältnis mit einem 35 Jahre alten verheirateten Polizeianwärter hatte. Aus diesem Grunde war der Polizeianwärter im Januar d. Js. von Konstanz nach Lahr versetzt worden. Von dort hatte er der Frau größere Mengen von Schlaf-tabletten und Betäubungsmitteln gesandt, welche die Frau in der letzten Woche teilweise in den Kakao gemischt hatte. Es wird angenommen, daß die Frau, nachdem der Mann betäubt war, den Gashahn geöffnet hat, um einen Selbstmord vorzutäuschen. Die Kriminalpolizei hegte zunächst ebenfalls diese Vermutung, kam aber bald durch verschiedene verdächtige Umstände darauf, daß der Selbstmord nur vorgetäuscht war. Während der Polizeianwärter nach seiner Festnahme in Lahr bald ein Geständnis ablegte, das seine Mithilfe bestätigt, leugnet die ebenfalls verhaftete Frau bis jetzt noch die Tat. Sie gibt nur zu ihrem Mann die Tabletten in den Kakao getan zu haben.

Kunstaussstellung in Freiburg

Freiburg. In der Zeit vom 3. Juli bis 15. August wird im Augustinermuseum in Freiburg eine Ausstellung mittelalterlicher und barocker Paramente und eine Wenzinger-Gedächtnisausstellung veranstaltet. Vom 21. August bis 3. Oktober findet eine „Ausstellung christlicher Künstler“ statt. Diese Ausstellung hat mit der von der katholischen Arbeitsgemeinschaft veranstalteten zweiten geschlossenen Karlsruher Ausstellung „Christliche Kunst der Gegenwart“ nichts zu tun, nur einzelne der in Karlsruhe ausgestellten Werke werden auch in Freiburg zu sehen sein.

Der Lehrermangel

Säckingen. Der Lehrermangel an der Volksschule in Säckingen hat katastrophale Ausmaße angenommen. Für 21 Klassen mit 840 Schülern stehen sechs Lehrkräfte, allerdings nur auf dem Papier, zur Verfügung. Nur vier Lehrer versehen aber den Dienst. Eine Stunde Rechnen, eine Stunde Deutsch sind z. B. das Tagesprogramm einer achten Klasse.

DER SPORTBERICHT

Der Spor. a. d. Wochenende

Badenische Oberliga:

Bayern München — Viktoria Aschaffenburg
 Vik. Neckara — Ulm 1946
 1946 München — FSV, Frankfurt
 Eintracht Frankfurt — 1. FC Nürnberg
 SpVgg. Fürth — Wacker München
 Schwaben Augsburg — VfB Mannheim
 Offenbacher Kickers — Stuttgarter Kickers
 Schweinfurt 05 — Rotweiss Frankfurt
 SV Waldhof — VfB Mühlburg

Um die französische Zonenmeisterschaft

SV Bastatt — 1. FC Kaiserslautern in Bastatt
 Auf den Protest des 1. FC Kaiserslautern wurde der vorgeschlagene Spielplan jeder jeden Jeday abgeändert. Kaiserslautern und Bastatt tragen in einem Vor- und Rückspiel (am 20. & 10. Bastatt und am 21. & 10. Kaiserslautern) die Zonenmeisterschaft aus. Der Vertreter dieses Meisterschaftskampfes spielt gegen den Sieger aus den Begegnungen der zweiten, Neudorf und Offenburg (in Offenburg und Koblenz, um den 2. Platz in Trier.

Um den Pokal von Baden

Folgende Endspiele finden am kommenden Sonntag im Freiburger Mühl-Stadion statt:
Frauen-Fußball: Fortuna Freiburg — SV. Offenburg
Männer-Fußball: VfL Freiburg — Schutterwald
Fußball: Eintracht Singen — SV. Offenburg

Neben der spanischen Begegnung der Südkonferenzmeister Bastatt mit der berühmten Walter-Ell aus Kaiserslautern lenken die Endspiele um den Pokal von Baden im Fußball und Handball die volle Aufmerksamkeit der badischen Sportler in ganz besonderer Maße auf sich. Eine Vorhersage zu treffen ist in jedem Falle schwer. Ueber die größere Kampfkraft dürfte erfahrungsgemäß Offenburg verfügen, während Singen die technisch ausgeprägtere Einheit darstellt. Das Zögern an der Waage neigt leicht zu Offenburg, allein Pokalspielen weicht eine besondere Eigenart inne — das soll heißen, daß auch Sagen, von der Göttin Fortuna begünstigt, die Trophäe an sich reißen könnte. — Für das Endspiel der beiden Handball-Partner wagen wir einen Sieg der Ortsauswärts vorzusagen — allerdings unter der Voraussetzung, daß die Schutterwälder zu der Form wie gegen Lörrach aufleben. — Die Frauen der Fortuna werden alles daransetzen, für Freiburg wenigstens die Ehre im Pokalwettbewerb 1948 zu retten.

Zonenliga Süd:

SpVgg. Trossingen — VfL Freiburg
 Auf Grund der jüngsten Resultate, die der VfL Freiburg zu erzielen wußte, tritt er die Reise nach Trossingen nicht ohne Gemeinsamkeiten an, obwohl der Gastgeber bemüht bleibt, sich mit einem guten Spiel aus der Zonenliga zu verabschieden.

Auftischenspiele zur Landesliga Baden

St. Georgen i. Schw. — Blauweiß Freiburg
SV. Kuppenheim — VfR. Zansweiler
SpVgg. Wörblingen — SV. Weil

Die Eingeweihten waren geneigt, daß Blauweiß Freiburg, St. Georgen und Kuppenheim die Sache unter sich ausmachen werden, welche zwei Vereine zur Landesliga aufsteigen. Allein der Meiste des Bereichs Baden, Wörblingen, verfügt — wie er im Zinsweiser erneut unter Beweis zu stellen vermochte — über eine völlig ausgeglichene, für mit unbedingt anerkanntem Können, so daß die Anwartschaft sich zu einer recht unsicheren Angelegenheit entwickelt wird. Der Meister des Bezirks Oberbaden, Weil, wird daher in Werbungsarbeiten zu keinem Sieg kommen; Kuppenheim wird dagegen gegen Zansweiler seine Überlegenheit durch „Zähler“ in Erscheinung treten lassen, während Blauweiß Freiburg den Sonntag nur dann siegreich übersehen wird, wenn die Vorstädter der Bräuamtreppen die Tücken des Schw. harten, rauen Sandplatzes auf den Höhen des Schwarzwaldes zu meistern vermögen.

Leichtathletik

Weit-Skala der Leichtathletik
 Aus der internationalen Leichtathletik ergaben folgende neuen Leistungen, die man sich merken muß: 400 m: MacKenzie-Jamaica 63,3 m, 800 m: Hansenne-Frankreich 1:04, Adarraga-Spanien 1:30,1.

Wir drehen den Sport-Globus . . .

Carotta-Australien will Harbig übertreffen
 Aus dem bisherigen Verlauf der Leichtathletikaktionen ragen zwei besonders vielversprechende Köpfer heraus. Der eine von ihnen ist Billard, der Nachfolger von Jesse Owens. Dem „Urburg“ gelang es, in 70 Rennen hintereinander ungeschlagen zu bleiben und damit den „Weltrekord“ zu übertreffen. Der andere ist der 19-jährige Australier Morris Carotta. Als er in USA weilt, macht er sich sehr anstrengend. Universitäten den Vorschlag, bei ihnen zu studieren und für sie zu starten. Sie waren bereit, alle Studienkosten für Carotta zu übernehmen und ihm außerdem ein Handgeld für seine persönlichen Ausgaben zu gewähren. Der Australier lehnte aber dieses großzügige „Amateurangebot“ ab und erklärte, er wolle in seiner Heimatstadt Sydney wohnen, wie möglich den 400-m-Weltrekord des Deutschen Rudolf Harbig mit 63,3 Sekunden verbessern. Carotta nahm es mit dieser Ankündigung sehr ernst, versicherte auf seine Leidenschaft für die „Boogie-Woogie-Tänze“ und erreichte bereits die endgültige Zeit von 61,8 Sekunden. Ob er die Sekunde bis zu Harbig's Weltrekord vollends schafft?

Olympiasieger Stöck: international noch warten!
 Im Hinblick auf den verabschiedeten deutschen Wunsch, wieder am internationalen Sportverkehr teilzunehmen, ist eine Meinungsäußerung des Olympiasiegers im Speerwerfen, Gerhard Stöck, interessant. Stöck sagte: „Wir wollen uns nicht vorzucken. Hohe Leistungen haben von uns nur wenige, Entwicklungsmäßig sind wir nicht in der Lage, einen internationalen Wettkampf durchzuführen. Erst in Jahren können wir den Anschluss wieder gefunden haben. Besseren wir uns durch eine planmäßige Arbeit auf ein Wiedereintreten vor. Die Restanz uns gegenüber muß erst restlos überwunden werden. Ein erster Länderkampf

3.000 m Hindernis: Walstra-Holland 9:31,7, 3.000 m: Zastopka-CSR, 14:28,8, 100 m Hürden: Maire-Frankreich 14,4, Hochsprung: Damitio-Frankreich 1,87 m, Badminton-Schweden und Wahl-Schweiz je 1,30 m, Stabhoch: Smith-USA, 1,34 m, Osmán-UdSSR 4,13 m, Aquit-Schweden 4,88 m, Kugelstoßen: Lipp-UdSSR 16,42 m, Shippy-USA, 16,27 m, Speer: Seymour-USA 12,30 m, Diskus: Soderquist-Schweden 31,20 m, Turner-Oesterreich 40,8 m, Frauen, Kugel: Serizawa-UdSSR 13,0 m, Speer: Tschudina-UdSSR 14,0 m, Hochsprung: Tschudina-UdSSR 1,41 m.

Ein Duzeend lief 10,2 und 10,3 Sekunden
 Der 100-m-Weitrekord ist die populärste aller Leichtathletischen Höchstleistungen. Die einfache Betrachtung einer Zeit von etwa 10,2 Sekunden veranschaulicht selbst dem Laien, was für Leistung hinter dem kurzen Sprint stecken muß. Ström in allerer Zeit gehörten Wettrennen über kurze Distanzen, die zur Höchstleistung anspornt, zu den geräuschvollsten Wettrennen. In jüngster Zeit wurde die 100-m-Zeit von den 10,8 Sekunden des Amerikaners Lippincott auf die 10,2 gesteigert, die nacheinander drei Amerikaner (Owens, Davis und Le Beach) erzielten.

Zu der Zeit, als der Weitrekord auf 10,2 stand (gehalten von den Amerikanern Paddock und Tolson) und die Bestimmung vorbestimmt war, daß der amerikanische Weltrekord nur im fünfminütigen Vorlauf gehen könnte, war der Deutsche Helmuth Körnig gelungen, in Leipzig als erster Läufer wird vielen entschieden. Wir müssen dem Ausland die Anerkennung bringen. Erst muß uns die Zeit wieder voll sein.“

v. Cramm: „Im Tennis gibt es keine Veteranen“
 Die Bezeichnung „Veteranen des Sports“ ist nach dem Boxkampf Schmelzer - Neusel oft gebraucht worden. Neusel wurde auch von dem 29-jährigen Teammeister Gottfried von Cramm genannt, daß er den „Veteranen“ gehöre. Cramm selbst ist mit dieser Bezeichnung nicht einverstanden: „Ich würde lieber heute als morgen meine aktive Laufbahn beenden, aber ich kann die Jugend jetzt nicht im Still lassen. Den Jungen muß werden: Ehrliche Tüchtigkeit und Konzentration. Erst dann können auch wir „Alten“ abtreten.“

Sanna-Prinz will gegen den Hoff boxen!
 Im Heim des deutschen Schwergewichtboxmeisters Hela ten Hoff laute diese Tage ein exotischer Besuch auf. Ein amerikanischer G. I. der 3. Armee, stellte sich als zweifacher Schwergewichtschampion des Südpazifik und Stammspieler von Samoa vor. Er machte ten Hoff den Vorschlag, einen Kampf in Frankfurt am Main anzutreten und die Militärregierung um ihre Einwirkung zu ersuchen. Da der Prinz auf eine Böse Art angewiesen ist, will er seinen Anteil dem deutschen Hilfswort zur Verfügung stellen. Wie ten Hoff mitteilt, sind die Aussichten für den endgültigen Abschluß des Kampfes sehr günstig. Ueber seine weiteren Pläne äußerte er sich so: „Ich bin weiterhin bemüht, mit den Anwärtern auf die Europameisterschaft, Weidinger - Oesterreich und Ole Tandberg-Schweden, zu kämpfen. Ich hoffe diese zu besiegen, um dann gegen Europameister Woodcock-England antreten zu können.“

der Welt 10,3 Sek. zu erreichen, jedoch wurde von deutscher Seite die Leistung wegen leichter Luftverhältnisse nicht zum Rekord in die Weltrekordliste aufgenommen.

Leichtathleten liefen nach Sechstager
 Zum ersten Male nach dem Krieg führte man in Freiburg ein 30-tägiges-Parklaufrennen durch. Es handelte sich dabei nicht etwa um eine Demonstration von Elite- und Hochleistungsläufern, sondern zwei Leichtathleten liefen mit beliebigem Gewicht 30 Minuten lang um die 400-m-Abendbahn, wobei nur in den letzten zwei Minuten nicht mehr geschwemmt werden darf. Die Darmstädter Cyrol-Schubert gewannen vor dem großen Favoriten Borna-Lachmann (FSV, Frankfurt) und legten dabei 491,9 m zurück. Das siegreiche Paar bestand aus dem Weidlochleicher dieses Rennens nach Sechstagerlauf ähnlich gut wie bei den Radfahrern. Als Sieger wurde die Vagenreuther-Schwärzer, die damit eine neue Aera der 30-tägigen Parklauf-Kunstreise für Leichtathleten angebahnt hat.

Unsere kleine Sportrundscha

Die Leichtathleten von Mühlbad und Nordbad stehen sich zum ersten Male in der Nachkriegszeit in einem Vergleichskampf gegenüber, der für den 4. Juli in Mannheim angesetzt wurde.
 Der Hamburger Sportverein spielt am kommenden Sonntag, dem 28. Juni, Karlsruhe gegen den außerordentlich tüchtigen ASV, Durach.
 Die Mannheimer Fußballvereine VfR und SV. Waldhof werden gegenwärtig von ihrem Geschäftsführer trainiert. So ist Herrmann Linnemann, der früher Phönix Karlsruhe angehörte, das VfR-Training und bei Waldhof ist der frühere badische Mittelstreckenvorsteher Margat tätig.

Die Boxstaffeln von München und Zürich stehen sich in der ersten großen Amateurveranstaltung nach dem Krieg am 17. Juni in München in einem Staffelfecht gegenüber.

Europameister Georg Meier, Wiggerl-Kraus sowie die Sport- und Rennwagenfahrer Mölders-Offenberg (Veritas), Vorster-Rheyl und von Falkenhäuser (AFM-Eigenkonstruktion) haben bereits für das am 11. Juli stattfindende Karlsruhe-Duell ihre Meldung abgegeben.

Walter Klinge will sich an den steigenden deutschen Schwimmsport nicht beteiligen, da die Vorläufe an einem Samstag ausgetragen werden und er als Athleten an diesem Tag nicht startet.

1. FC. Saarbrücken spielte in Lille gegen das französische Pokalstärker, wobei die Saarländer trotz einer 3:2-Niederlage einen sehr guten Eindruck hinterließen und nicht um diese Titelverlierer schieber waren.

Richard Grupp, der in München gegen Runge keine überlegene Leistung zeigte, will bereits am 16. Juni gegen Willi Lehmann in Bielefeld seine Bestleistung als Herausforderer ins Treffen führen.

Süddeutscher Torchießknäuel ist immer noch der Nürnberger Morlock mit 28 Treffern, während in der bereits abgebrochenen Spielrunde der Norddeutschen Oberliga Vorber-Danzdorf mit ebenfalls 28 Toren von Balzer-früher HSV, jetzt Trossingen an der Spitze steht.

Der frühere Nationaltorwart Kreis, FSV, Frankfurt, will ordentliche Fußball-Lehrer werden und hat sich für einen Lehrgang an der Kölner Hochschule für Leibesübungen eingeschrieben.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung
 Im Konkursverfahren über das Vermögen des Zöglingwerkes Leber, Inhaber Paul Gerber in Freiburg i. Br., soll die Schuldverteilung erfolgen. Nach Berücksichtigung der Masseansprüche stehen zur Verfügung RM 20.534,84.
 Zu berücksichtigen sind:
 1. Bevorrrechtete Forderungen gem. § 41, 1 bis 4 KO, RM 1493,12; b) nichtbevorrechtete Forderungen gem. § 41, 5 KO, soweit anerkannt, RM 6238,72.
 2. Auf die nichtbevorrechteten Forderungen entfällt eine Konkursquote von 30%.
 Die bevorrechteten Forderungen werden voll befriedigt.
 Freiburg i. Br., den 18. Juni 1948. (1-43)
 Der Konkursverwalter:
 Dr. Hartmut Schwellhöfer

Aufbaudienst
 Auf Grund der Gemeindecassatur vom 1. April 1947 werden für die Monate Juli und August 1948 ausgerufen:
 Alle aufbaudienstpflichtigen männlichen Einwohner der Stadt zwischen dem 18. und 48. Lebensjahr. Es arbeiten am:

1. Juli 1948:	A
2. „	Ba-Bi
3. „	Bu-Br
4. „	Bs-Bc
5. „	Dd-Dp
6. „	Dq-Ed
7. „	Ef-Er
8. „	Eg-Es
9. „	Et-Et
10. „	Ff-Fr
11. „	Fg-Fs
12. „	Ft-Ft

15. Juni 1948:	Ge-Gr
16. „	Gu-Ha
17. „	He-Hi
18. „	Ho-Hy
19. „	I. J.-Ka
20. „	Kal-Kel
21. „	Kem-Kie
22. „	Kil-Ko
23. „	Kp-Km
24. „	Kun-Led
25. „	Les-Log
26. „	Loh-La
2. August 1948:	Ma-Me
3. „	Mi-Mo
4. „	Mu-Ma
5. „	Nb-No
6. „	P-P
7. „	Pa-Pl
8. „	Pm-Pu
9. „	Rif-Ros
10. „	Rot-Sa
11. „	Scha-Sch
12. „	Sch-Sch
13. „	Sch-Sch
14. „	Sch-Sch
15. „	Se-So
16. „	Sp-St
17. „	Sie-Sti
18. „	Sto-Str
19. „	Ty-To
20. „	Ug-Uw
21. „	Vg-Vy
22. „	Wa-Wy
23. „	Nachholtag (Samstag)
24. „	„
25. „	„
26. „	„
27. „	„
28. „	„
29. „	„
30. „	„
31. „	Nachholtag

Wer aus zwingenden Gründen an seinem Auftragsdienst nicht teilnehmen kann, hat Gelegenheit, die Auftragsarbeit an einem beliebigen anderen Arbeitstag der Auftragszeit nachzuholen. Nachholtag ist auch der 28. 8. und 31. 8. 48.

Betriebe, Behörden und Vereine können nach vorheriger Anmeldung beim Wiederaufbaudienst an jedem von ihnen selbst gewählten Arbeitstag geschlossen arbeiten.
 Arbeitszeit: Beginn 8 Uhr pünktlich am Fahnenbergplatz; Ende 16,30 Uhr.
 Halbtägige Mittagspause während der Ausgabe der Bescheinigung auf der Baustelle. Eigenes Essen ist mitzubringen.
 Auf Antrag werden zur Schonung der Bekleidung Arbeitsschuhen und Arbeitsmütze teilweise am Fahnenbergplatz ausgeben.
 Die Arbeitszeit der Arbeit wird von der Bauleitung in die Meldeliste des Arbeitstags und in die Stundenkarte der Arbeitgemeinschaft Freiburg eingetragen. Beide Karten sind bei Arbeitsbeginn anzugeben.
 Mündliche Auskunft wird erteilt in der Dienststelle des Wiederaufbaudienstes: Baracke 1 am Fahnenbergplatz. — Sprechstunden täglich von 8-12 Uhr.
 Freiburg i. Br., Juni 1948.
 Das Wiederaufbaubüro der Stadt Freiburg i. Br.

Ausgabe der Lebensmittelskarten
 Die Lebensmittelskarten für die 2. Zuteilungsperiode (Juli 1948) werden am Dienstag, dem 23. Juni, Mittwoch, dem 24. Juni, Donnerstag, dem 25. Juni und Freitag, dem 26. Juni 1948 in der Zeit von 8-12 Uhr durchgehend ausgegeben. Die Ausgabe erfolgt nach Anträge in den Einzelhandelsbetrieben. Die Verbraucher werden besonders darauf hingewiesen, daß die Ausgabe an vier Tagen erfolgt und dringende gebeten, die Lebensmittelskarten nur an den festgesetzten Tagen zu holen. Die Lebensmittelausgabe in den Vororten Zähringen und Günterstal ist am Dienstag, dem 23. Juni, Mittwoch, dem 24. Juni 1948; in den Vororten Littenweiler und Brehausen am Donnerstag, dem 25. Juni, und Freitag, dem 26. Juni 1948;

Der St. Georgen ist die Lebensmittelausgabe am Dienstag, dem 23. Juni, Mittwoch, dem 24. Juni, Donnerstag, dem 25. Juni, und Freitag, dem 26. Juni 1948. Die Lebensmittelskarten für den Bezirk I (Stühlinger-West) werden im Gasthaus „Finkenkeck“, Ferdinands-Weiß-Straße 1, für den Bezirk V (Unterwehrt) im Gasthaus „Basler Hof“, Basler Straße 28, ausgegeben. Die Lebensmittelskarten für den Bezirk IV (Innenstadt) werden wie vor in der Leutstischstraße am Zimmer 30 ausgegeben. Die Essenskarten für Gaststättenbesucher werden in der gleichen Zeit in der Innstadtstraße 10, Gerwiese 12-11, gegen Vorlage des Hausbescheinigung ausgegeben. Für alle notwendigen Personen von 14 bis 48. Lebensjahr und die weiblichen Personen von 14 bis 24. Lebensjahr ist beim Abholen der Lebensmittelskarten die Meldekarte für den Arbeitstags mit dem Bestätigungsmerkmal des Arbeitstages oder des Arbeitstages vorzubringen.
 Freiburg i. Br., 14. Juni 1948.
 Erhaltungsausschuss Freiburg-Stadt.

Die Stadt Freiburg i. Br. ist seit 14. April 1947 zum Brennpunkt des Wohnungsmangels erklärt. Der Zugang in die Stadt ist grundsätzlich beschränkt. Bei der großen Wohnungsnot, die in Freiburg i. Br. herrscht, kann eine Zuzugsgenehmigung nur in Fällen erteilt werden, die eine für die Allgemeinheit anerkannte Dringlichkeit haben. Auch Personen, die hier Bekannte oder Verwandte haben, können deshalb nicht mit einer Zuzugsgenehmigung rechnen.
 Das Bürgermeisteramt.

Anläßlich meines 60. Geburtstages sind mir von allen Seiten solch zahlreiche Glückwünsche und Zeichen freundschaftlichen Gedenkens zugegangen, daß es mir unmöglich ist, mich im einzelnen hierfür zu bedanken. Ich bitte hiermit alle, die die Freundlichkeit hatten, mir zu gedenken, auf diesem Wege meinen allerherzlichsten Dank entgegenzunehmen.
 LAHR, den 15. Juni 1948 **Dr. Paul Waeldin**
 Oberbürgermeister

Kaffeeversteher SCHWARZ
 Fachgeschäft seit 1931, Freiburg, jetzt Dreisamstr. 27
 röstet jedes Quantum Kaffee fachmännisch und gewissenhaft in eigener, neuzeitlich eingerichteter Kaffeeversteher 1-330

HEIRATEN
 Fräulein, 28 Jahre, kath., jugendlich, schlanke Erscheinung mit 20-jähr. Jungen, wünscht mit lieben, verständigem Mann, 30 bis 42 Jahre, kath., bekannt zu werden. Auch Einzelrat geboten, wenn tüchtiger, selbständiger Landwirt. Hof (Pachthof) 60 Morgen groß, außerdem Sägetel. Nur Neigung entscheidet. Ang. unter Nr. 1-678 II an „Das Neue Baden“, Lahr.

Städt. Bühnen Freiburg
 Casino:
 18. Juni, 20 Uhr: 8. Sinfoniekonzert; 20. Juni, 20 Uhr: Der Vogelwälder.
 Kammermusik:
 18. Juni, 19.28 Uhr: Ein Duu
 20. Juni, 19.28 Uhr: Das Teufels General; 22. Juni, 19.28 Uhr: Der Hovland.
 (1-888)

HARMONIE
 Lichtspiele Freiburg i. Br.
 Ab Freitag, den 18. Juni: Albert Sobenhaus, Maria Andersart in:
Das große Abenteuer
 Ein großartiger Abenteuerroman nach dem Roman „Madel, warum fährst Du nach Berlin?“ Mit Charlotte Suss, Fritz Odemar, Hans Richter.
 Neues IFA-Wochenchaun Jugendverbot bis 18 Jahre
 Täglich 14.15, 18.30, 19.45 Uhr. — Sonntag auch vorm. 10 Uhr. Freitag, Montag, Dienstag u. Mittwoch auch 21 Uhr. — Vorverkauf täglich von 10-12 Uhr. (1-887)

Praxis des verstorbenen Herrn Dr. v. Weß wird ab 1. 7. 1948 weitergeführt durch:
Dr. Paul Karlin, prakt. Arzt
 Geburtshelfer, Freiburg, Schülerstraße 3. — Telefon 233.
 Sprechzeit: 8-12 und 14 bis 18 Uhr, mittwochs und samstags nur 8-11 Uhr. Zu allen Klassen zugelassen. (1-965)

GESCHÄFTLICHES
 Fahrrad-Bereitungen können Ihnen von ihren ausland. Verwandten u. Freunden gesendet werden. Lieferung sofort nach Zahlungseinzug in der Schweiz oder USA ab 12 Lagern in Deutschland. Verlangen Sie Prospekt, wenn Sie das Wohlstand Ihrer Verw. Bitte untrank. Briefumschlag m. Ihr. eig. Adr. beifügen. XSEL, Expres-Paket-Service, OT by HALTINGEN (Südbaden). (1-888)

STELLENANGEBOTE
 Junger, tüchtiger Friseurgehilfe sucht angenehme Dauerstellung. Kost und Wohnung im Haus. Damen- u. Herrenfriseurgehilfe. Frisch. Gengenbach (Schwarzwald). (1-294)

UNION THEATER
 Freiburg i. Br.
 Ab Freitag, den 18. Juni: Ed. Lacherfolg ohnegleichen!
Die Unschuld vom Lande
 Ein urkomisches Volksstück mit Lottchen, Faschich, Ralph Arthur Roberts, Oscar Sasse, Kurt Vogemann
 Jugendfrei
 Neues IFA-Wochenchaun Freitag bis Sonntag 14.15, 18.30, 19.45, 21 Uhr. Montag bis Donnerstag 14.30, 17, 19.30 Uhr. Vorverkauf täglich ab 13 Uhr. (1-888)

RADIO-LAUBER
 Freiburg i. Br., Kronenstr. 14
 Galilei-Funk-Klängen einer fremden Sprache. Auf höchste sowie Art. und Klang. 2000 m. Höhe. (1-888)

GELD/LEGENSCHAFTEN
 In Südbaden bis Badenere schön landschaftl. mögl. mit kl. Landgut, wertbeständig, zu kaufen gesucht. 4 gute Zimmer sollen für den Käufer verfügbar werden. Besitzer kann wohnen bleiben. Auf Wunsch Tausch gegen Haus, Boje oder Bauplatz in bester Lage Stuttgart. Angeb. durch Vermittlung von Chr. Pfeiffer, KG, Grundbesitz und Hypotheken seit 1888, Stuttgart 5, Tübingen Straße 18. (1-888)

SUCHDIENST
 Welcher Rudolphheimkehrer kann Auskunft geben über Artur Wiedersheim, geb. 8. 3. 1906, gebürtig der 6. Bati. 13. Btl. 78. Sturmdivision, Feldp. 29. 2588 D. vermißt seit 22. 8. 44 im Raum Orscha-Minsk. Auskunft erbeten an Frau K. Wiedersheim, 61 by Holzschmied, Kreis Lahr (Baden). (1-820)

STELLENGESUCHE
 Jünger Kriegswitwe mit 4jähr. Tochterchen sucht passenden Wirkungskreis im Haushalt, wenn möglich als Haushälterin. Ang. unter Nr. 361 an „Das Neue Baden“, Offenburg. (1-820)

Dynamische Wuchsmaschinen
 für Kleinmotorenhersteller u. für große Anker bis 600 kg kurzfristig lieferbar. Gebr. Holmann, Maschinenfabrik, Ostmettingen (Würt.). (1-888)

STELLENGESUCHE
 Jünger Kriegswitwe mit 4jähr. Tochterchen sucht passenden Wirkungskreis im Haushalt, wenn möglich als Haushälterin. Ang. unter Nr. 361 an „Das Neue Baden“, Offenburg. (1-820)